

Pulsnitzer Tageblatt

Hauptredaktion: Pulsnitz, Tagblatt-Pulsnitz, Bezirksanzeiger
Postfach-Dresden 213a, Postkonto 146

Wochenblatt, Bank-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und
Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnitz



Er scheint an jedem Sonntag
im Falle höherer Gewalt - Krieg, Streik oder sonstiger legend weicher Bedingung
des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungsanstalten - das der Betriber
einen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rück-
zahlung des Bezugspreises. - Wöchentlich 0,66 RM bei freier Zustellung, bei
Abholung wöchentlich 0,56 RM; durch die Post monatlich 2,60 RM freibleibend

Anzeigen-Grundzahlen in RM: Die 42 mm breite Zeitzeile (Drosse's Zeitmesser 14)
RM 0,25, in der Amtshauptmannschaft Kamenz RM 0,20, Amtliche Zeile RM 0,75
und RM 0,60, Reklame RM 0,60, Tabellarischer Satz 50 % Aufschlag. - Bei
zwangsweiser Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen
gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlass in Anrechnung
Bis 1/10 Uhr vormittags eingehende Anzeigen finden am gleichen Tage Aufnahme

Das Pulsnitzer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft u. des Finanzamtes zu Kamenz
des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Wetzbach behördlicherseits bestimmte Blatt

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortsgemeinden des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Großröhrsdorf, Brettnig, Hauswalde, Dorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und
Niederlichtenau, Friedersdorf, Ehemendorf, Mittelbag, Großnaundorf, Nichtenberg, Klein-Dittmannsdorf

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Albertstraße Nr. 2

Druck und Verlag von E. F. Försters Erben (Inh. J. W. Mohr)

Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz

Nummer 294

Montag, den 19. Dezember 1927

79. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Der Konsum-Verein Pulsnitz und Umgegend beabsichtigt, die in dem Bäckereigebäude auf dem
Flurstück Nr. 216 a für Pulsnitz M. S. anfallenden und in einer Frischwasser-Hauskläranlage geklärten
Abwässer durch die Straßenschleuse in die Pulsnitz abzuleiten. Hierzu ist nach § 23, Ziffer 1, in
Verbindung mit § 157, Ziffer 5 des Wassergesetzes die Genehmigung der Amtshauptmannschaft als Wasser-
amt erforderlich. Nach § 33, Abs. 1 des Wassergesetzes wird dies hierdurch mit der Aufforderung bekannt
gegeben, etwaige Einwendungen binnen zwei Wochen, vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet,

hier anzubringen, widrigenfalls das Recht zum Widerspruch gegen die von der Amtshauptmannschaft
vornehmende Regelung verloren geht. Die auf besonderen privatrechtlichen Titeln ruhenden Einwendungen
werden durch den Fristablauf nicht ausgeschlossen.

Amtshauptmannschaft Kamenz, am 16. Dezember 1927

Das Wichtigste

Die Brandenburger Raubmörder haben 15 000 Mark entwendet.
Die Arbeitgeber haben den Schiedspruch in der Eisenindustrie abgelehnt.
Große Kälte in Frankreich und Sibirien.
In Wien brannte ein Warenhaus zum großen Teil nieder. Der Schaden ist bedeutend.
Reichsaussenminister Dr. Stresemann ist heute vormittag von seiner
Reise nach Königsberg wieder nach Berlin zurückgekehrt.
In einer Versammlung der sozialdemokratischen Partei Hollands in
Utrecht hat die Partei W. Dudgeest zum Vorsitzenden ernannt.
Er nahm im Jahre 1919 als Abgeordneter Hollands an der Ar-
beitskonferenz in Washington teil.
Wie ein Berliner Morgenblatt aus New York meldet, hat ein Tauscher
das am Sonnabend untergegangene U-Boot S 4 erreichen können.
Auf seine Kopfschmerzen hat er jedoch keine Antwort erhalten. In
amerikanischen Regierungskreisen rechnet man bereits mit dem Ver-
lust der Besatzung des U-Bootes.

Vertikale und sächsische Angelegenheiten

Pulsnitz, (Christvesper in der Stadtkirche.)
Gestern Abend fand die seit einigen Jahren eingeführte Christ-
vesper statt. Fast ausschließlich moderne, noch lebende Kompo-
sitionen kamen zu Worte. Die Beurteilung dürfte schon insofern
schwer sein, als man zunächst mit dem Modernen, besonders
in der Kirchenmusik, zu wenig vertraut ist und weil man zum
ändern einer so unmittelbaren Ueberbrückung des allhergebrach-
ten Singsich gegenüberstehen könnte. Dankbar muß man jedoch
auf jeden Fall anerkennen, daß Herr Kantor Hopp überhaupt
einmal dem Modernen in so engem Beteilhaber das Wort
ließ. Er selbst leitete auf der Orgel ein mit Variationen über
„Stille Nacht“ von Chr. Bachschner. Sein Spiel zeigte sich
in gerundeter und klar gefasster Art, die der Leistung den
Stempel des persönlichen gibt. Das Werk an sich erscheint
indolent belanglos. Als Komponist ist Arthur Hopp auch
von jener zeitstrebsigen Selbstständigkeit, die ihn bisher schon
als Dirigent auszeichnete. Kläglich und klar durchgeföhrt er-
schien seine Weihnachtsmotive. „Mache dich auf, werde licht!“
N. vier- und sechsstimmigen Chor. Aus diesem Werke sprach
ein gewisser gefundener Eigenart. Der Chor des M. S. B.
„Niederhain“ brachte das Werk unter seiner Leitung außer-
ordentlich wirkungsvoll heraus. Der Chor konnte besonders
auf die ihm bedeutende an Wohlklang nimmt. Der Chor
sich sehr gut damit ab. Von Domkantor Erik Henschel, Mei-
ßen, hörte man, wie schon vor zwei Jahren, „Juchet ihr Him-
mel.“ Der Mittelchor erscheint immer wieder allzu künstlich
gefasst und der Schluss, gemessen an der erforderlichen Aufwen-
dung von Kraft durch den Chor, zu inhaltsarm. Vielleicht mag
auch eine Unklarheit des Chores beim Mittelchor gestiftet
haben. Die wertvollste Ergänzung erhielt die Vesper durch
Darbietungen des bekannten Solocellisten Wolfram Kleber von
der Dresdener Philharmonie. F. Volbach sagt einmal: „Das
Violoncello ist wie kein anderes das Instrument des patheti-
schen, seelenvollen Kantilene.“ Wolfram Kleber beherrscht es
meisterlich. Den hohen technischen Anforderungen steht er fleißig
gegenüber. Man könnte sich wohl kaum erinnern, ein so
tiefes, warmes und empfindungsreiches Spiel jemals gehört zu
haben, wie es in J. S. Bach's Sarabande aus der Suite in
C-Dur vorführt. Ebenso reich war die Wiedergabe der Ro-
manze in C-Dur von Max Reger für Cello und Orgel. Den
Orgelpart meisterte Kantor Kurt Bach, Großröhrsdorf und das
Spiel beider Kantoren schenkte sich in der Feinheit der Abstufung
zu vermehren. Wilhelm Jeral liehen beide nochmals ihr hohes
 Können zur „Legende“. Man könnte wohl zweifeln, ob die-
ses Werk als modernes Werk oder als „Außenleiter“ zu be-
zeichnen sei, das verhältniß zu stimmen versucht und dabei zu
breit wird? Die Christvesper war wiederum ein künstlerisches
Ereignis, das uns im Glauben an das Göttliche in der Kunst
bestärken konnte.

Pulsnitz, (Weihnachtswetter...) Auch für
diese Woche ist keine Ursache zu einer grundlegenden Umge-
staltung der Wetterlage zu erkennen. Das Azorenhoch, das
im normalen, bei uns milden Winter, die warmen und feuch-
ten ozeanischen Luftströme liefert, ist bis jetzt nur kümmer-
lich entwickelt. Auf eine stärkere Erwärmung kann also
keinesfalls gerechnet werden, weil die winterliche Wärme-

Loucheur über die wirtschaftlichen Beziehungen des Völkerbundes

Lohnsteuererhöhung im Reichstag angenommen (s. Reichstagsbericht) — Die Arbeitgeber lehnen den Schiedspruch in der
Eisenindustrie ab — Ausschluß der gesamten Opposition aus der russischen kommunistischen Partei — Eine Parade der
Sowjet-Truppen in Moskau — Zum Skandal in der französischen kommunistischen Partei

Paris. Auf dem vorgestrigen Kongreß der Ver-
einigung der Völkerbundsstaaten in Frankreich erklärte Loucheur
u. a., die Genfer Wirtschaftsdebatten hätten den Zweck, die
schwierigen wirtschaftlichen Verhältnisse in Europa zu mildern
und zukünftige kriegerische Konflikte zu vermeiden. Man wolle
die Trusts und Kartelle der Kontrolle des Völkerbundes
unterstellen, die Produktion und die Preise regulieren und
auf die Lage der Arbeiter Rücksicht nehmen in einer Zeit,
wo man sich immer mehr ansehe die Erzeugung zu ratio-
nalisieren. Die Idee der Vereinigten Staaten von Europa
sei gegenwärtig wohl eine Illusion, aber man könnte in
Europa eine wirtschaftliche Situation schaffen, die stark den
Bedingungen in den Vereinigten Staaten entsprechen würden.

Moskau meldet, hat der Kongreß der kommunistischen Par-
tei der Sowjetunion 75 Oppositionsführer, darunter Trotzki,
Sinowjew und Kamenev, aus der Partei ausgeschlossen.
Ein von dem Kongreß eingerichteter Sonderausschuß hatte
zuvor die Kompromißerklärungen Sinowjews und Trotzki
als ungenügend zurückgewiesen.

Wie aus Moskau gemeldet wird, fand vorgestern auf
dem Roten Platz in Moskau anlässlich des 10. Jahrestages
des Bestehens der S. P. U. (früher Tscheka) eine Parade
der Truppen „besonderer Verwendung“ statt. Als Zuschauer
nahmen an der Parade teil der Leiter der S. P. U., Men-
schinski, seine nächsten Mitarbeiter Kollin und Rykow sowie
eine große Zahl andere Vertreter der Regierung und der
Partei. In einer Ansprache an die Truppen hob Menschinski
die Verdienste der Truppen hervor und gab die Hoffnung
auf weitere erfolgreiche Tätigkeit des Sowjetheeres Ausdruck.

Ueber die von dem kommunistischen Bürgermeister und
Generalrat Maranne vergessenen Dokumente wird nunmehr
bekannt, daß aus dem kommunistischen Unterstützungsfonds
im Laufe der letzten 9 Monate nicht weniger als 2 200 000
Franken an verschiedene kommunistische aber auch sozialistische
Organisationen verteilt worden sind. Maranne führte über
sämtliche Ausgaben genau Buch. Die Veröffentlichungen aus
den Schriftstücken Marannes dürften in der heutigen Sitzung
des Verwaltungsrates der sozialistischen Partei zur Sprache
gelangen, die u. a. über die Haltung der sozialistischen Partei
bei den bevorstehenden Wahlen entscheiden wird.

Wie verlautet, wird der Christliche Metall-
arbeiterverband den Schiedspruch annehmen und
möglichst auch die Verbindlichkeitsklärung beantragen.
Der Deutsche Metallarbeiterverband, die Hirsch-Dunkerschen
Gewerkschaften und die ganz links stehenden Gruppen sind
entschieden gegen die Annahme. Von den Kommunisten wird
lebhafte für einen Streik zum 1. Januar agitiert.

Die Arbeiterlehnen den Schieds-
pruch in der Eisenindustrie ab.

Düsseldorf. Die Arbeitgeber haben die Schieds-
sprüche in der Eisenindustrie abgelehnt, und zwar sowohl
den Schiedspruch über die Löhne als auch den über die
Arbeitszeit.

Die Arbeitnehmer größtenteils auch gegen den
Schiedspruch.

Wie verlautet, wird der Christliche Metall-
arbeiterverband den Schiedspruch annehmen und
möglichst auch die Verbindlichkeitsklärung beantragen.
Der Deutsche Metallarbeiterverband, die Hirsch-Dunkerschen
Gewerkschaften und die ganz links stehenden Gruppen sind
entschieden gegen die Annahme. Von den Kommunisten wird
lebhafte für einen Streik zum 1. Januar agitiert.

Ausschluß der gesamten Opposition aus
der russischen kommunistischen Partei

Berlin, 19. Dezember. Wie ein Morgenblatt aus

Quelle Mitteleuropas noch nicht in Wirksamkeit treten kann.
Die winterliche Kältequelle aber, das skandinavische Hoch,
tritt weiter in Erscheinung. Es wird in dieser Woche sicher-
lich auch zeitweises Verschwinden der Wolkenbedeckung durchziehen
können, so daß dadurch in Verbindung mit der abkühlenden
Wirkung der Schneedecke der Frost an Stärke zunimmt.
Wenn nun allerdings auch das Azorenhoch auch nur sehr
schwach entwickelt ist, zu schwach, um einen gründlichen Wetter-
umschlag herbeiführen zu können, so vermag es doch ab und
zu einmal einen Schub seiner wärmeren Djeanluft vorzusto-
ßen. Es spielt sich dann ein Kampf zwischen diesen verschie-
denartigen Luftmassen ab, der hauptsächlich auf südwestdeutschem
und französischem Boden ausgetragen wird. Dabei fällt dann
Schnee vielleicht auch einmal für kurze Zeit Regen, eine
schnelle und kurz andauernde Erwärmung tritt ein, der bald
wieder ein Rückfall zu Frost folgt. Nach alledem läßt also
die augenblickliche Wetterlage mit großer Wahrscheinlichkeit
echtes und reiches Weihnachtswetter erwarten.

Pulsnitz, (Volkshilfsbildung.) Der heu-
tige Lichtbildvortrag des Herrn Dr. Süß beginnt 1/49 Uhr.

(Starke Entwicklung der sächsischen
Konsumvereine.) Die sächsischen Konsumvereine haben
sich im dritten Vierteljahr 1927 sehr stark weiterentwickelt.
Der Umsatz aus eigener Verteilung betrug rund 41 Mil-
lionen RM gegen 31,61 Millionen im dritten Vierteljahr
1926, war also um 9,58 Mill. RM = 30,6 Prozent höher
als 1926. Die Geschäftszugaben der Mitglieder betragen
Ende September 1927 6,74 Mill. RM = 17,88 RM je

Mitglied, gegen 4,69 Mill. RM bezw. 11,13 RM Ende
September 1926. Die Zunahme betrug also 2,05 Mill. RM
oder 6,75 RM je Mitglied. Die Spareinlagen der Mit-
glieder betragen 31,58 gegen 17,61 Mill. RM = 83,87 RM
gegen 41,84 RM. Die Zunahme betrug also 13,97 Mil-
lionen RM oder 42,03 je Mitglied hat sich also fast ver-
doppelt. In der Gesamtsumme Spareinlagen ist ein Auf-
wertungsbeitrag von 4,65 Mill. RM enthalten. Seit dem
1. Januar 1924 betragen Neueinzahlungen einschließlich
Zinsen 26,94 Mill. RM. Der in Anspruch genommene
Barentkredit entspricht einem Umsatz von rund 12 Tagen.

Pulsnitz M. S. (Kinderaufführung.) Am Sonn-
tag ab veranstaltete die Kinderabteilung des Turnvereins DT
Pulsnitz M. S. in Menzels Gasthof einen öffentlichen Unter-
haltungsabend. Die Vortragsfolge zeigte an: turnerische Übun-
gen, Gesang, Reigen und ein Weihnachtsmärchen. Durch das
Gezeigte konnten sich die Eltern der turnenden Kinder über-
zeugen, daß die Lebenserziehung im hiesigen Turnverein in
sorgfältigen Händen liegt. Von den Kindern wurden in
allen Altersstufen, zielbewußte, aufbauende Arbeit geleistet.
Das leichteste steht voran; die Freilübungen der kleinsten Turner
leicht und locker. Nach ihnen kommen in der nächsten Schwie-
rigkeitsstufe Lauf- und Freilübungen der Mittelstufe, ausgeführt
an diesem Abend von einer Mädchengruppe. Sie waren gut,
wenn auch hier und da noch etwas zu schwerfällig. In dersel-
ben Schwierigkeitsstufe standen Pferdabstimmungen der Knaben. Die
Stabübungen erforderten noch mehr Aufmerksamkeit der Knaben
besonders der größten von ihnen! Die Mädchen zeigten es bei
den Reulübungen: locker, leicht und genau. Vor den Tanz-
und Reigenübungen gefiel besonders gut das amnatuelle Tanzspiel
der kleinsten Mädchen: „Ich hab ein kleines Pöppchen“. Es
zeigte rhythmische Schwierigkeiten, die aber überraschender Weise

Moskau meldet, hat der Kongreß der kommunistischen Par-
tei der Sowjetunion 75 Oppositionsführer, darunter Trotzki,
Sinowjew und Kamenev, aus der Partei ausgeschlossen.
Ein von dem Kongreß eingerichteter Sonderausschuß hatte
zuvor die Kompromißerklärungen Sinowjews und Trotzki
als ungenügend zurückgewiesen.

Wie aus Moskau gemeldet wird, fand vorgestern auf
dem Roten Platz in Moskau anlässlich des 10. Jahrestages
des Bestehens der S. P. U. (früher Tscheka) eine Parade
der Truppen „besonderer Verwendung“ statt. Als Zuschauer
nahmen an der Parade teil der Leiter der S. P. U., Men-
schinski, seine nächsten Mitarbeiter Kollin und Rykow sowie
eine große Zahl andere Vertreter der Regierung und der
Partei. In einer Ansprache an die Truppen hob Menschinski
die Verdienste der Truppen hervor und gab die Hoffnung
auf weitere erfolgreiche Tätigkeit des Sowjetheeres Ausdruck.

Ueber die von dem kommunistischen Bürgermeister und
Generalrat Maranne vergessenen Dokumente wird nunmehr
bekannt, daß aus dem kommunistischen Unterstützungsfonds
im Laufe der letzten 9 Monate nicht weniger als 2 200 000
Franken an verschiedene kommunistische aber auch sozialistische
Organisationen verteilt worden sind. Maranne führte über
sämtliche Ausgaben genau Buch. Die Veröffentlichungen aus
den Schriftstücken Marannes dürften in der heutigen Sitzung
des Verwaltungsrates der sozialistischen Partei zur Sprache
gelangen, die u. a. über die Haltung der sozialistischen Partei
bei den bevorstehenden Wahlen entscheiden wird.

Wie verlautet, wird der Christliche Metall-
arbeiterverband den Schiedspruch annehmen und
möglichst auch die Verbindlichkeitsklärung beantragen.
Der Deutsche Metallarbeiterverband, die Hirsch-Dunkerschen
Gewerkschaften und die ganz links stehenden Gruppen sind
entschieden gegen die Annahme. Von den Kommunisten wird
lebhafte für einen Streik zum 1. Januar agitiert.

Die Arbeiterlehnen den Schieds-
pruch in der Eisenindustrie ab.

Düsseldorf. Die Arbeitgeber haben die Schieds-
sprüche in der Eisenindustrie abgelehnt, und zwar sowohl
den Schiedspruch über die Löhne als auch den über die
Arbeitszeit.

Die Arbeitnehmer größtenteils auch gegen den
Schiedspruch.

Wie verlautet, wird der Christliche Metall-
arbeiterverband den Schiedspruch annehmen und
möglichst auch die Verbindlichkeitsklärung beantragen.
Der Deutsche Metallarbeiterverband, die Hirsch-Dunkerschen
Gewerkschaften und die ganz links stehenden Gruppen sind
entschieden gegen die Annahme. Von den Kommunisten wird
lebhafte für einen Streik zum 1. Januar agitiert.

Ausschluß der gesamten Opposition aus
der russischen kommunistischen Partei

Berlin, 19. Dezember. Wie ein Morgenblatt aus

Quelle Mitteleuropas noch nicht in Wirksamkeit treten kann.
Die winterliche Kältequelle aber, das skandinavische Hoch,
tritt weiter in Erscheinung. Es wird in dieser Woche sicher-
lich auch zeitweises Verschwinden der Wolkenbedeckung durchziehen
können, so daß dadurch in Verbindung mit der abkühlenden
Wirkung der Schneedecke der Frost an Stärke zunimmt.
Wenn nun allerdings auch das Azorenhoch auch nur sehr
schwach entwickelt ist, zu schwach, um einen gründlichen Wetter-
umschlag herbeiführen zu können, so vermag es doch ab und
zu einmal einen Schub seiner wärmeren Djeanluft vorzusto-
ßen. Es spielt sich dann ein Kampf zwischen diesen verschie-
denartigen Luftmassen ab, der hauptsächlich auf südwestdeutschem
und französischem Boden ausgetragen wird. Dabei fällt dann
Schnee vielleicht auch einmal für kurze Zeit Regen, eine
schnelle und kurz andauernde Erwärmung tritt ein, der bald
wieder ein Rückfall zu Frost folgt. Nach alledem läßt also
die augenblickliche Wetterlage mit großer Wahrscheinlichkeit
echtes und reiches Weihnachtswetter erwarten.

Pulsnitz, (Volkshilfsbildung.) Der heu-
tige Lichtbildvortrag des Herrn Dr. Süß beginnt 1/49 Uhr.

(Starke Entwicklung der sächsischen
Konsumvereine.) Die sächsischen Konsumvereine haben
sich im dritten Vierteljahr 1927 sehr stark weiterentwickelt.
Der Umsatz aus eigener Verteilung betrug rund 41 Mil-
lionen RM gegen 31,61 Millionen im dritten Vierteljahr
1926, war also um 9,58 Mill. RM = 30,6 Prozent höher
als 1926. Die Geschäftszugaben der Mitglieder betragen
Ende September 1927 6,74 Mill. RM = 17,88 RM je

Mitglied, gegen 4,69 Mill. RM bezw. 11,13 RM Ende
September 1926. Die Zunahme betrug also 2,05 Mill. RM
oder 6,75 RM je Mitglied. Die Spareinlagen der Mit-
glieder betragen 31,58 gegen 17,61 Mill. RM = 83,87 RM
gegen 41,84 RM. Die Zunahme betrug also 13,97 Mil-
lionen RM oder 42,03 je Mitglied hat sich also fast ver-
doppelt. In der Gesamtsumme Spareinlagen ist ein Auf-
wertungsbeitrag von 4,65 Mill. RM enthalten. Seit dem
1. Januar 1924 betragen Neueinzahlungen einschließlich
Zinsen 26,94 Mill. RM. Der in Anspruch genommene
Barentkredit entspricht einem Umsatz von rund 12 Tagen.

Pulsnitz M. S. (Kinderaufführung.) Am Sonn-
tag ab veranstaltete die Kinderabteilung des Turnvereins DT
Pulsnitz M. S. in Menzels Gasthof einen öffentlichen Unter-
haltungsabend. Die Vortragsfolge zeigte an: turnerische Übun-
gen, Gesang, Reigen und ein Weihnachtsmärchen. Durch das
Gezeigte konnten sich die Eltern der turnenden Kinder über-
zeugen, daß die Lebenserziehung im hiesigen Turnverein in
sorgfältigen Händen liegt. Von den Kindern wurden in
allen Altersstufen, zielbewußte, aufbauende Arbeit geleistet.
Das leichteste steht voran; die Freilübungen der kleinsten Turner
leicht und locker. Nach ihnen kommen in der nächsten Schwie-
rigkeitsstufe Lauf- und Freilübungen der Mittelstufe, ausgeführt
an diesem Abend von einer Mädchengruppe. Sie waren gut,
wenn auch hier und da noch etwas zu schwerfällig. In dersel-
ben Schwierigkeitsstufe standen Pferdabstimmungen der Knaben. Die
Stabübungen erforderten noch mehr Aufmerksamkeit der Knaben
besonders der größten von ihnen! Die Mädchen zeigten es bei
den Reulübungen: locker, leicht und genau. Vor den Tanz-
und Reigenübungen gefiel besonders gut das amnatuelle Tanzspiel
der kleinsten Mädchen: „Ich hab ein kleines Pöppchen“. Es
zeigte rhythmische Schwierigkeiten, die aber überraschender Weise

